

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG
IN ST. GILGEN

SALZBURG, 6. BIS 8. OKTOBER 1785

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 884]

Salzb. den 6^{ten} Octob. 1785

Nun hoffe zu Gott, daß einer meiner grossen Verdrusse abgethann ist. Die Monica
5 mag die Geschichte zwischen der Nandl und ihrer Schwester erzehlen, mir würde es
zu lang alles zu schreiben. die Nandl bleibt nun ganz da, und kommt gar nicht zu
ihrer Schwester. übrigens lasst es euch zur allgemeinen Regl gesagt seÿn, – alle Men-
scher lügen, und setzen was dazue, oder – nehmen was davon, wie es zu ihrer Absicht
taugt. Man muß ihnen in der That nichts glauben, was zu ihrer aigenen Lobserhebung,
10 oder einiger Einschmeichlung durch Geschwätz etwas beyträgt: denn das sind sicher
Lügen! da ich nichts rede; nur höre; keine Antwort gebe; mache ich, daß sie nie wis-
sen, woran sie sind. und so entschied sich der Handl von selbst. Ein paar ernsthafte
Worte die ich sagte. Das Kind muß versorgt seÿn: ich muß wissen, woran ich bin; Sie
können die Monica nicht immer herinn lassen. ihre Schwester kann iemand andern
15 nehmen. Hiemit: Holla! sonst gehe zum StattSyndicum. –

Dann der Nandl Schwester hatte sichs schon vor 14 tügen in den Kopf gesetzt, daß sie
zu ihr gehen sollte, und itzt ist sie noch nicht niedergekommen. genug! Nun ist allem
Streit ein Ende gemacht.

die 4 Leichter habe das Loth à 1 f 27 X^r verkauft, hier folgt das Geld. – hab ich recht
20 gethann oder nicht? – ich wollte die Gelegenheit nicht auslassen, – ich musste mich
also gleich entschlüssen. Hier folgen auch meine Auslagen. Ich wollte das Geld
für die Leuchter ganz schicken: allein ich überlegte es wäre besser gleich solches abzu-
ziehen, um es nicht wieder hereinschicken zu dárffen. Ich werde vielleicht nach und
nach etwas vom Silber anbringen, die Hagenauertresel hat etwas ausgefunden. hoffe
25 also Nachricht, wie mich zu verhalten habe. – Von Hof giebts keinen *chocolate* zu kau-
fen, das Loch ist aller Orten verrennt. dieser *chocolate* à 1 f 15 X^r macht keine Hitzen
da er im wasser gesotten wird: Er hitzt nur wenn man ihn, wie das Brod, stückweis
ist. aigentlich hitzt nur der*chocolate* der 2 f 30 X und 3 f kostet, wegen der vielen *Vanil-*
lia. Und überhaupts nehme ich niemals ein ganzes Ziegerl auf einmahl. man kan iedes
30 Ziegerl in 3 Theile abschneiden oder zertheilen, und 2 Theile auf ein *portion* nehmen,
so hat man mit 2 Ziegerl für 3 täge genug, das ist wirtschaftlich, folgich für die *phy-*
sicalische und *moralische* Hitze gesorgt, da es nicht so viel kostet als der *Coffée*, weil
ein Ziegerl nicht auf 4 X 3 Pfenning kommt, und ist gesünder als der *Coffée*.

Der Leopoldl ist, Gott Lob, gesund, das wird die Monica gesagt haben. die Fr: *Ze-*
35 *zin* hat uns eben itzt besucht, das ist den 7^{ten}. um 10 uhr morgens; sie empfiehlt sich.
Gestern um 4 uhr war Seildanzereÿ, – und um halbe 7 uhr Feuerwerk, beydes hin-
tereinander auf der Sommerreitschule. Ich sehe solche sachen nicht, brauch das Geld
nothwendiger.

Fürst Baar, – Gr: Gundacker Colredo und sie sind hier, sonst niemand. der RanftlSohn
 40 P: Rupert ist am Faulfieber im Frauen Chiemsee, wo er Caplan war, gestorben: war
 erst 35 Jahr alt, bis man einen *Doctor* haben konnte, hatte das übl schon über Hand
 genommen.

Nachmittag.

Itzt bracht mir der Both den Brief, und den recht schönen Fisch, wofür dem h: Sohn
 45 sehr danke, die Nandl spitzt auch schon das Maul auf ein bröckl davon.

wie hat denn der Köchin einfallen können zu sagen, daß man den Leopoldl auf Te-
 resia hinausbringen wird? das wird wieder eine *Spiritosa inventione* von der Monica
 etwa gewesen seyn, um die Köchin zu trösten, daß sie bald nachkommt. das kostet
 die Menscher keine Mühe ein ander etwas vorzulügen.

50 der Mann, der der Köchin Vass hinausführen sollte, hat sich nicht mehr sehen lassen:
 – die Monica wirds schon gesagt haben; die Leute entschuldigen sich, sie wären ohne-
 hin schon schwer beladen. der Himmel weis wie wir all dieses Zeug hinausbringen.

Seit gestern warte immer auf die Zurückkunft des Amtmanns und seines Weibs. Ich
 hab alles, – *chioccolate*, Limoÿ, Geld etc: alles bereitgehalten: und kein Mensch kommt
 55 zum Vorscheine. – kommen sie bis morgen frühe nicht, so übergieb ichs dem Bothen,
 vielleicht haben sie einen andern Weeg genommen, und kommen über Monsee nach
 Hause.

Die Bretter zu den Rahmen hätten diese Dultzeit manchemal können hereingeschickt
 werden, weil der kössler, becken und kramer herin waren. – ich werds wohl selbst ab-
 60 hollen müssen. Wenn h: Egedacher nur seine Orgel fertig hätte, dann kommt er gleich
 hinaus. ich werde wieder mit ihm reden.

Hab ichs euch geschrieben, daß der Kranke Obersthofmeister auf seine Herrschaft
 nach Deutschmetz hineingereist ist? daß er glücl: nach Insprugg gekommen, ist schon
 Bericht da: ob er aber durch diese Reise nicht sehr kränker wird? – ob ers ganz aus-
 65 halten kann? – oder obs wohl möglich ist, daß er bey dieser abnehmenden Jahreszeit,
 sogar eine Besserung zu hoffen hat? – das weis der liebe Gott! er hatte einmahl die
 erstaunlichste Sehnsucht, und unwiderstehlichen Trieb zu reisen: *e questo basta!*

Was den Schmuk anbelangt, ist weiter nicht mehr weder daran zu denken, noch we-
 niger davon zu reden; nur dient es zur warnung für zukünftige derley Ereignissen.
 70 Übrigens wisst ihr desswegen den Werth des Schmuks nicht mehr und nicht weniger,
 denn ich hatte ihn schon bey Mayer und Neiner schätzen lassen. – Es bleibt immer
 richtig, daß man frohe seyn muß, wenn er ohne Nadl um 1000 f weggeht, weil zu einer
 solchen sache wenig käuffer sind, und das darauf todliegende *Interesse* den Gewinn
 auffrisst. Als ich euch darum schrieb, war nur der Münchnerjude bey mir um solchen
 75 zu sehen. – als ich wusste, das der Wienerjude auch da war, dann gieng ich zum Trau-
 benwirth, und sagte es beyden: sie kamen also beyde, und das war in der ersten Hitze
 vor der *Licitation*. der einzige Vortheil möchte seyn, daß beyde um den Schmuk wissen
 und kennen, im Fall sie etwa solchen benutzen oder mit Vortheil zu verhandeln eine
 Gelegenheit finden.

80

Daß die Poln: Haube dir gefällt, ist mir sehr lieb, sie ist auch wirkl: schöner als der Fr: von Amand ihre Haube: und 16 X^r macherlohn! Mit der Hubernannerl werde von einem und dem andern reden. das Leibl habe schon bekommen. – die Nandl sagte mir die Hubernannerl wolle auf Theresia nach St: Gilgen reisen.

85 Mit den Erbsen, linsen, und Fisoln weis der liebe Gott was zu thun ist. dieser Lumpensack fasst alles dieses Zeug nicht. und ists nicht zum todlachen, da du schreibst ich solls vorhero in Papier einmachen: 10 Massl Erbsen, ein ganzes Schaffvoll in Papier einmachen? – – 4 Massl Linsen in Papier einmachen? – wenn du siehst, wirst selbst darüber lachen. – der Himmel gebe mir einen guten Gedanken ein, denn Polster und
90 kissenzieher kann ich doch auch nicht nehmen und zu grunde richten. Die Nandl und Tresel empfehlen sich, und vom Leopoldl soll ich ein Lacherl | : ò du Lacherl! : | schreiben, das er euch schickt, er befindet sich wohl und spaziert aufgelokt eben im Zimmer herum. Nun küsse euch alle von Herzen und bin der alte redliche Va. Mozart manu propria

95 den 8ten Morgens.

Du hast vergessen, daß dir die Nandl schrieb, ob ihr nichts altes zu unterleglen habt: durch das oftere waschen, werden diese ohnehin alte fetzen, die du als bauschen hattest, ohnbrauchbar, denn man nimmt oft 3 schlechte unterlegl noch dazu, damit es nicht so durch geht auf die Polster.

100